

Die Steirer holen beim Einkommen auf

Platz vier in Österreich erobert, bei den Bezirken ist die Dynamik im Süden am größten. Frauen verdienen um 37 Prozent weniger als Männer.

JOHANNES KÜBECK

Auch die neueste Landesstatistik belegt die starke wirtschaftliche Dynamik der Steiermark. 2006 stiegen die mittleren Bruttoeinkommen der Unselbstständigen auf 2031 Euro im Monat, das ist das vierthöchste Durchschnittseinkommen unter allen Bundesländern.

Schon seit gut zehn Jahren ist die grüne Mark auf dem Vormarsch. Die Zunahme der Löhne und Gehälter war seit 1995 die zweithöchste in Österreich, so konnte Salzburg der vierte Platz abgenommen werden. Nur in Vorarlberg, Wien und Oberösterreich verdient man laut Statistik besser als bei uns.

Wesentlich zur weiß-grünen Dynamik trägt der Süden durch den Aufschwung der Industrie bei, bestätigt die Einkommensstatistik. In den Bezirken Deutschlandsberg und Radkersburg war der Zuwachs der mittleren Einkommen seit 1990 mit rund 70 Prozent am höchsten.

Sieger und Schlusslicht

In den traditionellen Industrie-regionen wie Voitsberg, Bruck oder Leoben stiegen die Einkommen im gleichen Zeitraum nur um rund 50 Prozent. Dennoch bleibt mit Mürzzuschlag ein obersteirischer Industriebezirk „Landessieger“. Das mittlere Einkommen machte hier im Vorjahr den Rekordwert von 2434 Euro brutto aus, der Bezirk Feldbach ist mit 1696 Euro Schlusslicht.

Doch der Abstand zwischen den Regionen wird kleiner, das Ranking der Bezirke verändert sich. Deutschlandsberg, Leibnitz und Radkersburg verbessern sich in puncto Einkommen ihrer Bürger stark, die Bezirke Liezen und Voitsberg rutschen seit Jahren deutlich.

Frauen-Malus

Wie alle derartigen Statistiken belegt auch diese die Schlechterstellung der Frau bei der Bezahlung. Über alle Einkommen hinweg betrug der „Frauen-Malus“

in der Steiermark 36,6 Prozent. Das heißt, um so viel verdienen Frauen im Schnitt weniger als Männer.

Auch hier gibt es markante regionale Unterschiede. Am wenigsten Malus haben die Frauen in Graz, wo sie „nur“ um 32,3 Prozent hinter den Männern liegen. Im Bezirk Mürzzuschlag hingegen bringen Männer sogar

mehr als doppelt so viel nach Hause wie Frauen. Allerdings ist die Orientierung an Durchschnittswerten problematisch, betont Georg Tafner von der Landesstatistik. Denn dabei werden Unterschiede etwa in der Häufigkeit von Teilzeitarbeit nicht berücksichtigt. Dennoch sprechen die nackten Fakten eine deutliche Sprache.

EINKOMMEN 2006 - FRAUEN IM MALUS

Bezirk	Durchschnitts- einkommen (Brutto, in Euro)	Dynamik seit 1990	Durchschnitt Männer (in Euro)	Durchschnitt Frauen (in Euro)	Frauen-Malus (Sie verdienen um so viel weniger)
Bruck/Mur	2262	+53,0%	2676	1447	-46,9%
Deutschlandsberg	1991	+70,9%	2287	1449	-36,6%
Feldbach	1696	+59,8%	2021	1282	-36,6%
Fürstenfeld	1817	+59,9%	2192	1355	-38,2%
Graz-Stadt	2100	+63,8%	2483	1680	-32,3%
Graz-Umgebung	2103	+57,5%	2335	1518	-35,0%
Hartberg	1736	+61,2%	2114	1264	-40,2%
Judenburg	2107	+56,8%	2444	1381	-45,5%
Knittelfeld	1862	+61,5%	2217	1326	-40,2%
Leibnitz	1880	+67,4%	2134	1354	-36,6%
Leoben	2147	+52,6%	2480	1552	-37,4%
Liezen	1821	+52,9%	2135	1455	-31,8%
Murau	1766	+57,3%	2117	1285	-40,0%
Mürzzuschlag	2434	+59,5%	2827	1316	-53,4%
Radkersburg	1769	+69,4%	1996	1343	-32,7%
Voitsberg	1926	+48,4%	2154	1336	-38,0%
Weiz	1955	+60,6%	2244	1388	-38,1%
Steiermark	2031	+58,7%	2373	1504	-36,6%

Quelle: STATISTIK STEIERMARK, Foto: BILDERBOY.COM

KLEINE ZEITUNG